

Variable Renten: Ist das die Lösung für die zweite Säule?

BVG-Arena vom 7. März 2016, 12 – 14 Uhr
im Politforum des Bundes „Käfigturm“ Bern

Es ist unmöglich, in einem kapitalgedeckten System Vorsorgeleistungen mit Sicherheit zu erbringen. Diese Aussage machte sinngemäss der Basler Finanzprofessor Heinz Zimmermann kürzlich an einer Tagung¹. Nur der Staat könne solche Garantien abgeben. Kapitalgedeckte Vorsorgesysteme haben seiner Meinung nach in ihrer heutigen Ausgestaltung keine Zukunft mehr.

Tatsächlich stellt die aktuelle Situation auf den Kapitalmärkten die Vorsorgeeinrichtungen vor aussergewöhnlich hohe Herausforderungen. Das seit gut 10 Jahren sinkende Zins- und Renditenniveau verlangt eine kontinuierliche Senkung von technischen Zinsen und Umwandlungssätzen. Systembedingt erfolgen diese Anpassungen mit mehr oder weniger grosser Zeitverzögerung; am grössten ist sie beim gesetzlichen BVG-Satz. Die Folge ist, dass die Verzinsung der Deckungskapitalien der Rentner nur mithilfe eines Beitrages der aktiven Versicherten finanziert werden kann. Diese systemfremde Umverteilung zwischen Aktiven und Rentnern ist nun schon seit langem fester Bestandteil der beruflichen Vorsorge. Noch ungelöst ist die Frage, wie mit den Versicherten umgegangen wird, welche heute an die Umverteilung beitragen. Werden sie nach ihrer eigenen Pensionierung auf den dannzumal wesentlich tieferen Umwandlungssätzen sitzen bleiben?

Gibt es eine Lösung für diese Problematik? Wie müsste ein Vorsorgeplan aussehen, der besser mit der Volatilität der Kapitalmärkte umgehen kann und trotzdem seinen Versicherten einen nachhaltigen, verlässlichen Vorsorgeschutz bieten kann? Man muss gar nicht weit suchen; es gibt in der Schweiz verschiedene Pensionskassen, die konkrete Lösungen gesucht und zum Teil auch eingeführt haben. Ein Pionier ist die Pensionskasse PwC. Diese Vorsorgeeinrichtung hat seit 2005 für neu beginnende Altersrentner ein Modell mit begrenzt variablen Renten eingeführt. Seit 2014 wird es auch für alle andern Altersrentner angewendet. Je nach den erzielten Anlagerenditen werden die laufenden Renten herab- oder heraufgesetzt. **Josef Bachmann**, Geschäftsführer der PK PwC, wird dieses Modell, die bisherigen Erfahrungen und die Probleme, die sich stellen, in der BVG-Arena vorstellen. Wie üblich werden die Teilnehmer der Arena anschliessend Gelegenheit haben, diese Lösung zu diskutieren.

Wir laden Sie freundlich zu der BVG-Arena ein. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, sich bei der unten angegebenen Adresse per E-Mail, per Post, per Fax oder per Telefon anzumelden.

Ernst Rätzer, Vizepräsident IZS

¹ Quelle: Bericht über einen Anlass des World Demographic and Ageing Forum, St. Gallen, NZZ vom 29.10.2015, S. 35.